

Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Seftigenstrasse 264
Postfach
3084 Wabern

Per E-Mail an: madeleine.pickel@swisstopo.ch

Bauenschweiz
Weinbergstrasse 55
8006 Zürich

20.09.2021

Stellungnahme Änderung des Geoinformationsgesetzes

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, in oben erwähnter Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Bauenschweiz repräsentiert die Bauwirtschaft als wichtigen, innovativen und prosperierenden Wirtschaftssektor. Als Dachverband vertritt und fördert er die Interessen der rund 70 Mitgliederverbänden gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit. Die Bauwirtschaft generiert einen jährlichen Umsatz von über 65 Milliarden Franken, erwirtschaftet bis zu 15% des BIP und beschäftigt rund 500'000 Arbeitnehmende.

Bauenschweiz unterstützt das Ziel der Vorlage, dass geologische Daten systematisch, digital und harmonisiert erfasst werden. Die Nutzung des Untergrundes gewinnt immer mehr an Bedeutung, birgt jedoch auch viele Nutzungskonflikte bei den Planungsarbeiten. Eine bessere und klar definierte Datenverfügbarkeit spielt somit eine entscheidende Rolle.

Bauenschweiz lehnt die Vorlage in der aktuellen Fassung ab. Bei einem solch umfassenden Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit von privaten Akteuren – der zu einem Präzedenzfall für die Verstaatlichung von privaten Daten werden kann – besteht aus Sicht der Bauwirtschaft noch zu viel Klärungsbedarf. Es braucht eine Vorlage, die für alle involvierten Parteien eine klare und faire Erhebung und Weitergabe von Untergrunddaten etabliert.

Zwei Beispiele zum Klärungsbedarf:

- Die Interessen der privaten Daten- und Grundeigentümer und die Gleichbehandlung zwischen privaten und öffentlichen Akteuren müssen besser berücksichtigt werden – Themen Holschuld, angemessener und gleichbehandelnder Entschädigungsanspruch.
- Es braucht eine Klärung und gesetzliche Verankerung, was «Daten von nationalem Interesse» sind.

Die im Bericht beabsichtigte positive Wirkung auf Investitionen kann aus Sicht Bauenschweiz nur mit einer Überarbeitung sichergestellt werden. Es ist nicht davon auszugehen, dass mit der Unsicherheit der entschädigungslosen Enteignung noch neue Geodaten von Privatunternehmen generiert werden. Für private Projekte im Untergrund braucht es hohe Projektierungsbudgets. Solche Projekte können nach dieser Phase oft auf Grund fehlender Mittel nicht sofort umgesetzt werden. Wären die gewonnenen Daten quasi kostenlos für andere Unternehmen oder den Staat nutzbar, würde dies nicht nur den Wettbewerb verzerren, sondern Investitionen stark hemmen.

Mitglieder von Bauenschweiz, insbesondere CHGEOL oder die Verbände cemsuisse, FSKB, SIA, SBV oder usic, nehmen individuell Stellung und gehen im Detail aus Sicht ihrer Branche auf die Vorlage ein. Bauenschweiz und die Mitgliederverbände stehen bei der Weiterentwicklung der Vorlage gerne zur Verfügung.

Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

Bauenschweiz



Cristina Schaffner
Direktorin